

Ersteint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteils,
fällt der hiesigen
Stadtvverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 274.

Donnerstag, 24. November

1870.

Orkan auf Cuba.

Die „Weiser-Ztg.“ schreibt über den Orkan auf Cuba am 7. und 8. October: Es scheint, daß sich über die Insel Cuba nach und nach alle Leiden einer Pandorabüchse entleeren; denn zu den das Land bereits heimlich suchenden Uebeln des vergangenen und gegenwärtigen Jahres, wie Insurrection, Dürre, Cholera und Blattern, die einzeln oder vereint die verschiedenen Theile der Insel betroffen haben, ist neuerdings noch ein Orkan hinzugekommen, der einige der reichsten Districte theilweise auf eine furchtbare Art verheert hat. Die von dem Sturme des 7. und 8. October bestrichene Zone erstreckt sich auf der Südseite der Insel etwa von Batabano bis Trinidad, auf der Nordküste von Havana bis Sagua la Grande, jedoch so, daß an den genannten Grenzpunkten die Gewalt des Windes nicht außergewöhnlich zu nennen war und nur die Mitte zwischen denselben sich der vollen Wuth des Orkans und der durch wolkenbruchartigen Regen verursachten Ueberschwemmung ausgesetzt sah. Die am ärgsten heimgesuchten Orte sind namentlich Matanzas und Cardenas an der Nordküste und manche kleinere Ortschaften im Innern, in den Districten von Guines und Colon. An der Südküste, in Cienfuegos, erhob sich ein heftiger Wind bereits am Abend des 6., der, im Laufe des 7. stets an Stärke zunehmend, allmählig von N. nach SO. und S. überging, bis er am 8. nach SW. SSW. drehend, seine größte Stärke erreichte. Während derselben Zeit raste der Orkan in fast entgegengesetzter Richtung an der Nordküste und richtete namentlich in Matanzas und Cardenas an Häusern und unter den im Hafen liegenden Schiffen außerordentlich großen Schaden an. Von 13 Fahrzeugen, die in Cardenas beim Beginn des Orkans vor Anker lagen, überstanden denselben nur 6, obgleich nicht ohne mehr oder weniger schwere Havarien. Die übrigen wurden nach Verlust der Anker und Masten entweder als vollständige Wracks an die Küste geschleudert oder auf Untiefen getrieben, wo sie als verloren zu betrachten sind. Das einzige Deutsche Schiff, die Bark „Cardenas“, ist glücklich davon gekommen selbst ohne Havarie, wie die Blätter berichten. Viele der großen Lagerhäuser (almacenes) wurden durch die Gewalt des Orkans zu Boden gerissen oder an Dach und Wänden so beschädigt, daß ein Neubau unvermeidlich sein wird. Verlust an Menschenleben ist gleichfalls zu beklagen, besonders an Bord der Schiffe. Unendlich größer ist jedoch die Verwüstung und der Schaden, die der Orkan in Matanzas angerichtet hat. Durch die Entfesselung zweier Elemente, des Wassers und Windes, hat die Zerstörung an Leben und Eigenthum enorme Dimensionen angenommen. Matanzas, die sich mit Stolz die Stadt der zwei Flüsse nennt, des Yumuri und des San Juan, die sich dort vereint in's Meer ergießen, sah diese zu normalen Zeiten ganz ungefährlichen und sogar unbedeutenden Flüsse durch die heftigen Regengüsse, die der Orkan brachte, in reißende Ströme umgewandelt, die bald ihr Bett verließen und sich mit unwiderstehlicher Gewalt durch die niedrig gelegenen Stadttheile wälzten, Häuser nebst ihren Bewohnern in den Fluthen begrabend, die Brücken sprengend und Trümmer aller Art dem Meere zuführend. Die am Flußufer stehenden Lagerhäuser sind größtentheils bis auf die Fundamente fortgerissen und haben theilweise ihre Bewohner im Falle zertrümmert. Im ganzen sollen in Matanzas etwa 90 steinerne und an 300 hölzerne Gebäude gänzlich zerstört worden sein. Leider sind viele Menschenleben dabei zu beklagen; bis zum 13. allein waren bereits 89 Leichen aufgefunden, theils unter den Trümmern der eingestürzten Häuser, theils am Meeresstrande, wo die Wellen ihr Opfer aufgeworfen hatten. Weitere 60 Personen wurden noch vermisst und können wohl leider nur zu den Todten zu zählen sein. Der Bahnhof mit 26 zur Zeit sich darin aufhaltenden Personen wurde in den

Fluthen begraben und ist gänzlich von dem Erdboden verschwunden. Ein von Guines angelkommener Zug gerieth in die Ueberschwemmung und wurde fortgerissen, mit ihm 29 Personen. Im Hafen wurden sechs Schiffe entmastet oder an die Küste geschleudert. Nach dem Angeführten können Sie sich einen hinreichenden Begriff von der Furchtbarkeit des Orkans machen; kaum brauche ich also weiteres über den Zustand des Innern hinzuzusetzen, wo viele kleinere Orte 40, 60 bis 100 Häuser und mehr verloren haben und in verschiedenen Districten der ganze Viehstand durch die Ueberschwemmung vernichtet ist. Das Zuckerrohr hat bedeutend gelitten und die nächste Ernte ist fühlbar reducirt, ganz abgesehen von der Zerstörung, die unter Bananen und anderen Feldfrüchten, den Hauptnahrungsquellen der Landbevölkerung angeht. Die Regierung hat 400,000 Doll. zur Vertheilung an die Unbemittelten bewilligt und die Privatwohltätigkeit thut ihr Möglichstes um das Elend der Betroffenen nach Kräften zu lindern. Der Orkan erstreckte sich weiter nördlich über die Küsten Floridas und einen Theil der Bahamas. Stürmischeres Wetter herrschte gleichzeitig längs der Küste der Vereinigten Staaten, ein Englischer Dampfer scheiterte dabei an den Riffen Floridas; Nachrichten über andere Schiffbrüche sind bislang nicht eingelaufen. — Die letzten Nachrichten von Matanzas steigern die Zahl der Verunglückten sogar auf 800. Das Elend ist grenzenlos. Der Schaden in und um Matanzas wird auf 10 Millionen Doll. geschätzt.

Die Vorträge zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

2.

V. G. Halle, 17. November. — Zu dem zweiten dieser Vorträge war heute ein ganz ungewöhnlich zahlreiches Publikum versammelt. Pflegen die Vorträge des Herrn Professor Gofse ohnehin schon eines sehr zahlreichen Besuches sich zu erfreuen: so war jedenfalls das von ihm für den heutigen Abend gewählte Thema, — „das Pfarrhaus“ ein weiterer starker Anziehungspunkt. Wer hätte sich ganz dem gemüthlichen Zauber verschlossen, den die gemüthvolle schwäbische Dichterin in einigen ihrer gelungensten Schriften über ihre heimathlichen Pfarrhäuser ausgebreitet; und noch ist der Name der wackeren Schwedin nicht ganz vergessen, die bei der Schilderung der Pfarrhäuser ihres romantischen Felsenlandes mit Glück die etwas nüchterne Prosa ihrer Erzählungen mit rosigem Farben und idealerem Schwunge zu vertauschen verstand. Es war innerlich Erlebtes, es war der Ausdruck tiefer Empfindung, was der Herr Redner einleitend über den poetischen Zauber, über den echten Segen und die hohe sittliche Kraft echt protestantischer Pfarrhäuser sagte, wie sie Deutschland in bester Art zu tausenden gezählt hat, Stätten treuer Pflege echter Frömmigkeit, wahrhaft protestantischer Sittlichkeit, Heimathsplätze zahlloser großer und guter Männer aller Berufswege unseres Vaterlandes.

Betrachtungen dieser Art führten hinüber zu dem wesentlichen Kern des heutigen Vortrages, der sich diesesmal vorzugsweise mit der Auffassung und Stellung des Pfarrhauses in der Litteratur beschäftigte. Dieser Zweig der Litteratur ist allerdings ziemlich jungen Datums. Das familienlose Pfarrhaus des Mittelalters steht in dessen letzten Zeiten nur einer schneidenden Satyre gegenüber: erst Luther — hier begegnete sich der Herr Redner mit einer der lebenswürdigsten Partien in Gustav Freytags deutscher Kulturgeschichte — wird durch seine Ehe der Gründer des protestantischen Familien-Pfarrhauses. Aber erst lange nach den Bewegungen des 16. und 17. Jahrhunderts, erst nach Abspielung der politischen

Rolle der protestantischen Geistlichkeit, wird der Zauber des Pfarrhauses ein Motto auch der schönen Litteratur. Zuerst auf dem Boden des protestantischen Englands begegnen uns ansprechende Erscheinungen dieser Art: wo denn Fielbings, Sterne's, Goldsmiths (Pfarrer von Wakefield) Schöpfungen liebevoll charakterisirt wurden, denen gegenüber (mit kurzem Hinblick auf die Schweizer Töpfer und Jeremias Gotthelf) deutsche poetische Gestaltungen auftreten, unerfreuliche oder doch weniger gewinnende, wie sie von Thümmel, Voß und Eberhard, edel gehaltene, wie sie Nicolai, Göthe (Friederike Brion), Jean Paul (Quintus Firlein) und vor Allem Rückert geschaffen haben. Gestalten, die in liebenswürdigem Contrast standen zu einigermaßen analogen Erscheinungen der romanischen Litteratur, die viel mehr auf den Kampf unheimlicher Gewalten hinführen, als auf den stillen Reiz und die Friedensruhe des germanischen Pfarrhauses.

Öffentliche Vorträge der Litteraria.

Der hiesige Verein für Litteratur und Kunst, „Litteraria“, welcher in seinen geschlossenen halbmonatlichen Versammlungen durch eine in ihrer Art seltene Verbindung von Männern wissenschaftlicher und praktischer Richtung seinen Mitgliedern die der Bildungshöhe des Zeitalters entsprechenden Anregungen zu geben versucht, beabsichtigt unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu patriotischen Zwecken, insonderheit zum Besten unserer Verwundeten und der Hinterbliebenen, **einen Cyklus von zwölf Vorlesungen** in dem gütigst bewilligten Saale des Volksschulgebäudes **Mittwochs von 6 bis 7 Uhr** zu halten. Ihre Mitwirkung haben bereits zugesagt von der Universität die Herren Professoren Dr. Girard, Ulrich, Steinhart, Gosche, Herzberg und Privatdocent Dr. Aug. Müller; von unsern höhern Schulen die Herren Dr. Opel und Eschischwitz; von unserer Geistlichkeit in dankenswerthester Weise Herr Prediger Pfanne, und aus dem Kreise des praktischen Lebens der in der Litteraria durch seine frische Vortragweise beliebte Herr Dr. med. Thammhohn. Außerdem sind von dem gegenwärtig in Frankreich weilenden Mitgliede des Vereins, Herrn Cand. Allihn Mittheilungen zu erwarten. Die Wahl der Thematika wird dem patriotischen Zweck entsprechen. Mit einem Vortrage über die Schlacht bei Jena als Patriot in die Epoche seiner Wiebergelburt zurückgegriffen werden; hauptsächlich Berücksichtigung wird aber das Elsaß nach seinen geographischen, kirchlichen und litterarischen Verhältnissen erfahren und insonderheit Straßburg mit seinen Kunst, seine Sitten, seinen Schicksalen und Liedern besprochen werden.

Die hiesige Buch- und Kunsthandlung von R. Mühlmann hat den Verkauf der Eintrittskarten bereitwillig übernommen, woselbst Familienbillets (weiß, gültig für vier Personen und trennbar) für vier Thaler, und Billets für einzelne Personen (blau) für zwei Thaler zu dem ganzen Cyklus, wie Karten zu einzelnen Vorträgen (in roth) für 7½ Sgr. zu haben sind. Der Anfang des Cyklus ist auf Mittwoch den 30. November festgesetzt und wollen wir das ganze Unternehmen unsern Mitbürgern auf das Beste empfohlen haben. **

Zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

Donnerstag den 24. November, Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Gymnasial-Lehrers Dr. Gerland über „Frankreich und die katholische Kirche im stillen Ocean.“

Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Zur Aufnahme von freien Liebesgaben für den Verein sind Becken ausgestellt.

Der Vorstand.

Bermischtes.

— Bekanntlich war es der Pforzheimer Bijouteriefabrikant Bissinger, welcher vor einiger Zeit eine kostbare, von ihm selbst angefertigte goldene Feder dem Grafen Bismarck dedicirte, damit sie derselbe bei Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Frankreich benutze. Herr Bissinger hat nun aus Verfalltes, 13. November, folgendes Schreiben erhalten:

Euer Wohlgeboren schönes und kunstreiches Geschenk hat der großh. Ministerpräsident, Hr. v. Bock, mir zu übergeben die Ehre gehabt. Ich finde mich in einiger Verlegenheit, wie ich meinen Dank dafür aussprechen soll; in einer Zeit, wo das Schwert der deutschen Nation so ruhmreich

Thaten vollbracht hat, thun Sie der Feder beinahe zu viel Ehre an, indem Sie dieselbe so kostbar ausstatten. Ich kann nur hoffen, daß der Gebrauch, zu welchem Sie diese Feder im Dienste des Vaterlandes bestimmen, dem letzteren zu dauernem Gedeihen in einem glücklichen Frieden gereichen möge, und ich darf unter Gottes Beistand versprechen, daß sie in meiner Hand nichts unterzeichnen soll, was deutscher Gesinnung und des deutschen Schwertes nicht würdig wäre. Empfangen Sie mit meinem Danke zugleich den Ausdruck meiner persönlichen Hochachtung.

(gez.) v. Bismarck.

— Essen, d. 17. November. In diesen Tagen ist aus dem Krupp'schen Etablissement ein Geschütz einziger Art und zu seltener Bestimmung abgegangen. Es ist dieses ein Gußstahlgeschütz von 1½ Zoll Durchmesser im Seelenraum und circa 5 Fuß Länge, welches auf einer Säule ruht und sich nach jeder Richtung hin drehen und abfeuern läßt. Zweck desselben ist, zur Beschädigung der von Paris aus abgelassenen Luftballons verwandt zu werden, da die Tragweite und Sicherheit dieses leichteren Geschützes eine außerordentliche sein soll.

Postsache.

Im Elsaß sind ferner in folgenden Orten deutsche Postanstalten in Wirksamkeit getreten: in Bergheim, Ensisheim, Eppig, Ittenheim, Keßensholz (Chotenois), Lembach, Munzenheim, Neu-Breisach (Neuf-Brisach), Nieberödern, Rappoltsweiler (Ribeauvillé), Truchtersheim und Weiler (Villé).

Nach hier vorliegenden Rapporten haben während des Zeitraumes vom 29. October bis 5. November die zur Beförderung der Feldpostsendungen von der II., III. und IV. Armee nach der Heimath benutzten Eisenbahnzüge aus Nancy nach Frankfurt a. M. den planmäßigen Anschluß an die Züge nach Berlin an keinem Tage erreicht.

Dies wird zur Erklärung vorgekommener Verzögerungen bei der Briefbeförderung hierdurch bekannt gemacht.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Die dem Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege zu der Weihnachts-Ausstellung gütigst zugeachten Gaben, ersuchen wir ganz ergebenst bis zum Sonnabend den 10. December an eine der Unterzeichneten, oder an Fräulein Streiber in der Anstalt, Martinsberg Nr. 7, gefälligst abgeben zu lassen, da der Verkauf am 12. und 13. December, wie früher, im freundlichst bewilligten Saale des Hôtels „zur Stadt Hamburg“ stattfinden wird.

Das Comité der Weihnachts-Ausstellung.

R. Bertram. R. Dryander. C. Ehrenberg. W. v. Junl.
C. Heller. A. Hornemann. R. Thümmel.

Nach hierher gelangter zuverlässiger directer Nachricht ist das Schlesw.-Holst. Füsilier-Regiment Nr. 86 bei Vertheilung von Liebesgaben wollener Sachen in äußerst geringem Grade bedacht worden, so daß bei dem Regimente an wollenen Bekleidungsgegenständen großer Mangel herrscht.

Die Unterzeichneten erlauben sich hierdurch mit der Versicherung, daß die übersendeten Gaben zuverlässig nur allein das betreffende Regiment erhalten wird, dringend dazu aufzufordern, wollene Bekleidungsgegenstände event. Geld zur Beschaffung an sie abzugeben.

v. Voß. Th. Haenert, Kl. Märkerstraße 5.
Rud. Korn, Kl. Ulrichsstraße 27. Dr. Stephan.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 25. November Abends 6 Uhr Betstunde Herr Oberprediger Weicke.

Gefallene und Verwundete aus Halle und dem Saalkreise.

Wilhelm Solbmann aus Brachwitz, Saalkreis, Muskettier im 27. Inf.-Regiment, am 17. August im Lazareth la Rosière an seinen bei Toul erhaltenen Wunden gestorben.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.
22. November 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	330,19	3,16	90	6,4	—	bedeckt 10.
Mitt. 2	330,26	2,74	69	7,9	SO	heiter 1.
Abd. 10	329,03	3,26	78	8,4	SW	bedeckt 10.
Mittel	329,83	3,05	79	7,6		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Donnerstag, den 24. November.

- Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Charassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saaltheaters (gr. Schluam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Nordd. Paket-Verföhrungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Wesentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.
- Leser-Verein.** Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.
- Sammlungen.** Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags im Gebäude der Univerf., Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).
- Ausstellungen.** S. Ubig's Musivwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Bereine.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abend (Deutsche Litteratur.)
- Jünglings-Verein** (Manergasse 6) 8 U. Abends.
- Kaufmännischer Verein** 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Singsaband, Lehrer Fischer.)
- Polylechnischer Verein** („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
- Schachclub,** Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
- Turnverein,** Übungsstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
- Liebertafeln.** Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liebertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „drei Schwänen.“

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Wetz, 21. November. Im Fort Plappeville ist heute früh 9 $\frac{1}{4}$ Uhr ein Munitions-Magazin in die Luft geflogen. Einige Tote und 40 Verwundete. Ursache und Details bis jetzt noch unbekannt.

von Löwenfeld.

Verfailles, 21. November. Die bei Dreux und Chateaufeu ge-
schlagenen Mobilgarden flüchten nach Westen und Nord-Westen. — Das
Landwehr-Bataillon Unna und 2 Escadrons des 5. Reserve-Fusaren-
Regiments wurden am 19. in Chatillon (an der Seine, im Departement
Côte-d'Or) angegriffen und haben sich mit Verlust von 120 Mann und
70 Pferden auf Chateau-Vilain (bei Chaumont, im Dep. Haute-Marne)
zurückgezogen. — Von den Armeen liegen sonst keine Meldungen von
Bedeutung vor.

von Porbielski.

Brüssel, 22. November. Nach Briefen aus Lille vom 20. d. haben
preussische Plänkler St. Quentin besetzt.

Wien, 22. November. Das Telegraphen-Correspondenz-Bureau
melbet aus Constantinopel vom 21.: In gut unterrichteten Kreisen ver-
lautet: die Türkei wünsche jeden Conflict mit Rußland zu vermeiden und
suche die Mächte, welche den pariser Vertrag mit unterzeichneten, zu be-
wegen, das Verlangen Rußlands in Betracht zu ziehen.

Brüssel, 22. November. Der General von Manteuffel steht nach
hier eingetroffenen Depeschen jetzt südlich von der französischen Nordarmee
und der letzteren ist die Möglichkeit, auf Paris zu marschiren oder die
Verbindung mit der Loire-Armee zu suchen, abgeschnitten.

— Bei Antwerpen ist ein pariser Ballon niedergefallen, dessen In-
fasse, Buffet jun., die Lage von Paris als überaus bedrängt schildert.

Tours, 22. November. Der Regierung sind Depeschen zugegangen,
nach welchen bei Nuits ein fünfständiger Kampf zwischen Francitireurs
und Preußen stattgefunden habe, ohne daß ein entscheidender Erfolg von
einer oder der anderen Seite errungen worden wäre. Gleichwohl wird
aus Nuits die Ankunft von preussischen Truppen gemeldet. 3000 Deutsche
haben Agilly besetzt. Die Deutschen rücken über Besoul, Granville, Fra-
tigny, Gh, Bonbouillon und Pesmes vor. Die Anzahl der in der Um-
gegend von Gray befindlichen deutschen Truppen wird auf 20,000 geschätzt.
— Zwischen Dreux und Chartres ist den Preußen ein Luftballon mit
Briefschaften in die Hände gefallen.

München, 21. November. Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird aus
München unterm 21. November telegraphirt: Nach soeben eingetroffener
Nachricht aus Versailles ist auch bezüglich des Eintritts Bayerns in den
norddeutschen Bund ein Einverständnis erzielt. Der Schluß der Ver-
handlungen steht bevor.

Berlin, 22. November. In der gestrigen Sitzung des Bundesraths
unter Vorsitz Delbrücks legte das Präsidium die Verhandlung mit den
Bevollmächtigten Badens und Hessens vom 15. November nebst der dieser
Verhandlung angeschlossenen Verfassung des deutschen Bundes, sowie ein
Entwurf eines Gesetzes wegen fernerer Geldbedarfs für die Kriegsführung
und Renumerationsetats für die Verwaltungen der Darlehnskassen vor.

Florenz, 22. November. Gutem Vernehmen nach wird sich der
König erst Ende December oder Anfangs Januar nach Rom begeben.

— Die Antwort der italienischen Regierung auf das russische Cir-
cularschreiben soll bisher noch nicht erfolgt sein.

Florenz, 12. November. Von den bisher bekannt gewordenen 433
Deputirtenwahlen ergaben 130 ein definitives Resultat, in 303 Fällen
muß eine Nachwahl vorgenommen werden. Das bisherige Wahlergebniß
wird als ein für die Regierung günstiges betrachtet.

London, 22. November, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Hier eingelaufenen
Nachrichten zufolge ist der bereits mehrfach genannte, dem französischen
auswärtigen Amte zugetheilte Graf Chaudorby gestern im Hauptquartier
zu Verfailles angelangt, um neue Waffenstillstands-Verhandlungen anzu-
knüpfen.

Karlsruhe, 21. November. Der Minister des Außern von Frei-
dorf ist heute Morgen aus Verfailles zurückgekehrt. Dem Vernehmen
nach wird Württemberg unter gleichen Bedingungen wie Bayern dem
deutschen Bunde beitreten. (Röln. Ztg.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schulverschreibungen der Bundes-Kriegs-
Anleihe, wegen deren Erlangung die Zusageheine
bis 4. d. Mts. bei unterzeichneter Kasse einge-
reicht sind, können gegen persönliche Quittungs-
leistung in Empfang genommen werden.

Halle, den 22. November 1870.

Königliche Kreis-Kasse.

Loje.

Brennmaterialien billigt bei
Fr. Krüger, Geißstr. 42 u. Harz 16.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Handelsmann Carl Kuban'schen Kon-
kursmasse gehörigen Porzellan-, Steingut- u.
Glaswaaren, sollen nächsten Donnerstag den
24. November und folgende Tage von Vor-
mittags 9 Uhr ab im bisherigen Geschäftslokale,
Geißstr. Nr. 16, ausverkauft werden, wozu
ich Kauflustige hiermit einlade.

Halle a/S., am 23. November 1870.

F. A. Köppe,

definitiver Verw. d. Kuban'schen Konkursmasse.

Bestes Kiefernnes Brennholz in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$
und $\frac{1}{8}$ Klaftern empfiehlt

Gustav Mann junior, am Bahnhof.

Ein gebrauchter, aber gut gehaltener Reise-
pelz am liebsten Schuppenpelz wird zu kaufen ge-
sucht und werden Adressen unter N. S. 150. in
der Exped. d. Bl. erbeten.

Schreiber,

welch correct à dictando und gute Handschrift
schreiben, wollen sich melden in d. Exp. d. Bl.

Eine geübte Weißnäherin ges. Raulenberg 4.

Der wissenschaftliche Verein **Litteraria** wird einen

Cyclus von zwölf Vorlesungen

besonders über das Elsaß und Straßburg zu patriotischen Zwecken und vorzugsweise zum Besten unserer Verwundeten und der Hinterbliebenen in dem Saale der Volksschule

Mittwochs von 6 bis 7 Uhr vom 30. November ab halten.

Familienbillets (gültig für 4 Personen und trennbar) für vier Thaler und Billets für einzelne Personen für zwei Thaler zum ganzen Cyclus, Karten zu den einzelnen Vorlesungen für 7½ Silbergroschen, sind zu haben bei **Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14.**

Angora-Frangen zu Kleider- und Jacken-Garnituren empfehlen sehr preiswerth.

Den Rest unserer Wollwaaren wollen wir zu ganz billigen Preisen ausverkaufen.

Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.

Restauration zur guten Quelle.

Donnerstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.

Coburger Bier in Flaschen, Bilsnitzer Bier im Seidel ff.

Markt 3. Richter's Restauration. Markt 3.

Heute Donnerstag Abend Pökelnkochen, Erbspirrée u. Sauerkohl und ein feines Glas Lagerbier à Seidel 1 Egr. 3 Pf.

Für Wiederverkäufer u. einzeln

Rathenower Brillen,

in vorzüglichster Qualität, empfiehlt

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Einen wachsamten Hund verk. Frankensplatz 6.

Mein Lager ist mit jedem Brenn-Material nun wieder reichlicher als bisher versehen; jede Bestellung durch meine Briefkasten bin ich in der Lage auch prompter als bisher anzuliefern.

Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Sauerkohl, Senff- u. Pfeffergurken in Anfern u. einzeln, Preisels-Beeren und Perlzwiebeln, sowie gut kochende Hülsenfrüchte empfiehlt

Chr. Linke, alter Markt 31.

Echte Holländer Vollheringe à St. 8, 9, 12, 15 s., Pommerische Vollheringe à St. 2 s. erhielt **Boltze.**

Einen Ladentisch nebst Regal zu verkaufen
Herrenstraße 18, im Laden.

Fräulein **Gertrud Busler**, Schülerin des Herrn Prof. **Mantius** in Berlin, beabsichtigt diesen Winter hier in Halle Gesangunterricht zu geben. Näh. zu erf. **Rannische Str. 15, 1 Tr.**

Ich suche Beschäftigung als Häckelschneider
Hausch, Brunnengasse 2.

Ein in allen Arbeiten vorzüglich in Gartenarbeiten erfahrener Mann sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Hausmann oder eine andere dauernde Arbeit. Näheres bei **Herrn Schröder, Breitestraße 37.**

Beschäftigung im Schneidern in u. außer dem Hause wird noch angen. **K. Sandberg 18, 2 Tr.**

Ein kräft. Mädchen v. 14—16 Jahren wird für die Nachmittage gef. **K. Brauhausg. 20, 2 Tr.**

Haus- u. Viehmädchen, Knechte u. Enten s. sof. u. 1. Jan. **Frau Fleckinger, Kl. Schlamm 3.**

Eine gesunde Amme wird gesucht durch **Frau Hebamme Erlide, gr. Schloßgasse 5.**

Ein junger Mensch, 16 Jahr, der eine gute Handschrift schreibt, sucht eine Stelle als Bote od. Hausknecht. Das Nähere in d. Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen v. außerh., das im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren, wünscht z. Unterstütz. d. Hausfrau (wenn auch ohne Geh.) bald Stelle d. **Frau Deparade früh. Schmeil, Webershof 10.**

Recht ord. Mädchen v. ausw. suchen noch 1. Dec. für Küche u. Hausarb. Stellen; Kellner u. Hausknechte suchen sof. Dienst durch **Frau Deparade.**

7 bis 8 heizbare, helle Böden, zu Arbeits-Räumen geeignet, werden zum 1. April 1871 zu mietzen gesucht. Offerten nimmt Herr Kaufmann **Albert Hünicke** hier selbst, Königsstraße, entgegen.

2 St., 2 K., K., Entrée nebst a. Zub. v. j. zu verm. **Königsstr. 33. Näh. Königsstr. 12, 1 Tr.**

4 St., K., K. sogl. od. Neu. zu bez. **Landwehrstr. 8.**

Die zweite Etage in unserm Hause, **K. Klausstraße 10**, ist zu vermietzen und Neujahr zu beziehen. **L. Hofmann & Co.**

Eine fein möbl. Stube mit Kammer, 1 Treppe, ist zu vermietzen **Leipzigerstraße 6.**

Schulberg 13 sind fein möbl. Zimmer an einz. Herren sof. oder zum 1. zu vermietzen.

Eine möbl. Stube an einzelne Herren zu vermietzen **Landwehrstraße 3, part.**

Schlafst. mit Kost offen **K. Ulrichsstr. 28, part.**

Ein Kanarienvogel emflogen. Um Rückgabe wird gebeten **alter Markt 5, 2 Tr.**

1 Pelztragen gef. Abzuh. **K. Klausstr. 1.**

Verleger: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Zahr-Kleidchen

in Alpaca, Piqué und Wolle in ganz neuen Genres fein garnirt, empfiehlt **D. Mehlmann,**
Leipzigerstraße 104.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 25. Novbr. Abds. 8 Uhr in der Tulpe.

1. Ueber die Minnesänger des Mittelalters. Vortrag von Herrn **Riedewald.**

2. Mittheilung über Ergänzung der Vereins-Statuten.

3. Ballotage neuer Mitglieder zur Vorschussbank.

Der Vortrag wird pünktlich 8 Uhr beginnen; um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Dank.

Für die uns in so vollem Maße gewordene herzliche Theilnahme sagen wir unsern Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.

Insbesondere dem Herrn Inspector **Dieck**, den Herren Lehrern, Lehrerinnen und der Schulljugend bei der Beerdigung unserer lieben Tochter **Helene B. Schäfer** und **Frau.**

Am 19. d. Mts. starb unser vielgeliebter Sohn u. Bruder **Max** im Alter von 4 Jahren, 10 Monaten und 17 Tagen an der Bräune. Für die uns bei der Beerdigung so vielfach erwiesene Theilnahme und Schmückung des Sarges sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie **Schraplau.**

Stadt-Theater.

Donnerstag den 24. November. „Die Waise aus Lowood“, Schauspiel in zwei Abtheilungen und vier Akten von **Charl. Birch-Pfeiffer**. 1. Abth.: **Jane**. 2. Abth.: **Rochester**. Herr **Zantich** — **Rochester**, als Gast.

Freitag den 25. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel der ersten dramatischen Künstlerin **Frl. Pauline Ulrich** vom Hof-theater in Dresden: „Donna Diana“, Lustspiel in 5 Akten aus dem Spanischen des **Moreto** von **Wessl.** **Donna Diana** — **Frl. Pauline Ulrich** als Gast. Gastspiel-Preise.

Sonnabend den 26. November. Letztes Gastspiel von **Frl. Pauline Ulrich**.

Volkssküchen:

K. Ulrichsstraße Nr. 15.

Donnerstag: Kohlrüben mit Rindfleisch.

Strohhausstraße Nr. 12.

Donnerstag: Welschkohl mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 22. Nov. Abends am Unterpegel 5' 4"

am 23. Nov. Morg. am Unterpegel 5' 2"